

„Weiser'sche Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Preis vierteljährlich 1 R.
28 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiser'sche Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Ein-
sandt, im reaktionären
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 2.

Sonnabend, den 4. Januar 1890.

56. Jahrgang.

Deutsche und Czechen in Böhmen.

Der Nationalitätenstreit in Böhmen hat sich allgemach aus einer inneren Angelegenheit dieses Kronlandes zu einer für ganz Oesterreich bedeutungsvollen Frage herausgebildet und an deren Weitergestaltung nimmt man hier überall ein sich immer mehr steigendes Interesse. Gerade jetzt ist diese Frage wieder brennend geworden, da auf Anregung und unter Vermittelung der österreichischen Regierung wieder neue Ausgleichsverhandlungen zwischen den Deutschböhmen und den Czechen begonnen haben und das Ministerium Laaffe arbeitet mit Hochdampf, um durch dieselben endlich einmal die bis jetzt immer vergeblich erstrebte Verständigung beider Volksstämme herbeizuführen. Die Regierung will der Ausgleichskonferenz, zu welcher die Vertrauensmänner des deutschböhmisches und des czechischen Volkes am 4. Januar in Wien zusammenzutreten, ein förmliches Programm vorlegen, auf dessen Boden ein praktischer Ausgleich beider Nationalitäten ermöglicht werden soll und dem Vernehmen nach kommen die betreffenden Regierungsvorschläge den jahrelangen Wünschen und Forderungen der Deutschböhmen in der That wesentlich entgegen. Besonders gilt dies von der deutscherseits geforderten Zweitheilung des Prager Oberlandesgerichts, sowie des Landes Schul- und des Landeskulturathes für das Königreich Böhmen, auch soll das jüngst vom böhmischen Kumpflandtage beschlossene Sprachengesetz wieder aufgehoben und noch sonstigen Beschwerden der Deutschen in Bezug auf die Sprachenfrage entgegengekommen werden. Die Deutschböhmen hätten demnach allen Grund, den bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen mit mehr Zuversicht als sonst entgegenzusehen, denn noch niemals hat sich ihren berechtigten Forderungen die Regierung des Grafen Laaffe zuvorkommender erwiesen wie diesmal und außerdem zeigte die Zurückweisung, welche Graf Laaffe dem czechischen Verlangen der böhmischen Königskrönung jüngst im Reichsrathe zu Theil werden ließ, daß man selbst in den Wiener Regierungskreisen die nationalen Aspirationen der solange verhätschelten Czechen als zu weitgehend findet. Aber deutscherseits geht man — dies bekunden alle vorliegenden Berichte — trotzdem nur mit einer gewissen Resignation, mit keineswegs zuversichtlichen Erwartungen an die abermalige Versöhnungsaktion mit den czechischen Landesleuten und der negative Ausgang, welchen bislang noch alle Ausgleichsversuche genommen haben, macht jene resignirte Stimmung allerdings erklärlich. Denn wenn es zum Treffen kam, so suchten sich die Czechen immer wieder um die den Deutschen zu machenden Zugeständnisse herumzubücken, sie kamen da mit allerhand Klauseln und Vorbehalten angedrückt, welche alle den Deutschen etwa auf dem Papier bewilligten Konzessionen in Wirklichkeit illusorisch gemacht haben würden und die Erkenntniß von dieser czechischen Doppelgängigkeit veranlaßte denn schließlich auch die deutsch-böhmischen Abgeordneten zum konsequenten Fernbleiben von dem Prager Landtage. Ob die Czechen nunmehr aber wirklich ohne Hintergedanken und befeelt von dem ernstlichen Wunsche nach einer endlichen Verständigung mit den Deutschen in die Vergleichsverhandlungen eintreten werden, wird sich ja bald zeigen; die Deutschen bieten jedenfalls auch jetzt wieder aufrichtig die Hand zur Versöhnung, nur kann man ihnen nicht zumuthen, von den Forderungen, auf denen sie behufs nachhaltigen Schutzes ihrer Nationalität gegenüber der anschwellenden czechischen Hochfluth bestehen müssen, etwas nachzulassen. Auch Graf Laaffe scheint jetzt die Berechtigung der Forderungen der Deutschböhmen endlich anzuerkennen und steht wohl zu hoffen, daß er zu Gunsten derselben seinen ganzen Einfluß bei den Czechen aufbietet wird, um so mehr, als mit der Erreichung des deutsch-czechischen Ausgleiches die Laaffe'sche „Versöhnungspolitik“ einen ersten großen Erfolg zu verzeichnen

haben würde. Zunächst muß indessen immer wieder abgewartet werden, wie die Czechen auf der Wiener Ausgleichskonferenz auftreten, erst dann läßt sich ein einigermaßen sicheres Urtheil über das mutmaßliche Ergebnis der Verhandlungen fällen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 3. Januar. Gestern fand unter den üblichen Formalitäten die Einweisung und Verpflichtung der neuen Mitglieder zuerst des Stadtraths und dann des Stadtverordnetenkollegiums durch Herrn Bürgermeister Voigt statt. Nach längerer Ansprache seitens des letzteren wurden die neu in das Stadtrathskollegium eintretenden Herren Kaufmann Reichel, Kaufmann Oskar Käfer und Schuldirektor Engelmann mittelst Eidesleistung, sowie der wiedergewählte Apotheker Herr Rottmann mittelst Handschlags verpflichtet, sodann aber der nach 25 jähriger dem städtischen Gemeinwesen gewidmeter Thätigkeit austretende Stadtrath Herr Uhrmacher Bucher feierlich entlassen, indem ihm bei dieser Gelegenheit ein prachtvoller Photographiekalender mit den Bildnissen der Ende 1889 fungirenden Kollegiumsmitglieder als Zeichen der Dankbarkeit mit Worten ehrender Anerkennung von Herrn Bürgermeister Voigt überreicht wurde. Mit sichtlicher Rührung dankte der Gefeierte und erstlehte im Gebet Gottes besten Segen auf die Stadt und ihre Vertreter. In das Stadtverordnetenkollegium trat nun Herr Schneidermeister Heinrich sen. ein. Da der bisherige Vorsitzende, Herr Rentier Wendler, wieder gewählt worden war, das Kollegium also zur Zeit ohne Spitze war, so fand nach der Verpflichtung der neu, bez. wiedergewählten Mitglieder sofort auch die Wahl des Vorstehers und seines Stellvertreters mittelst Stimmzettel statt. Zum Vorsteher des Kollegiums wurde abermals Herr Wendler und zu seinem Stellvertreter Herr Lohgerbermeister Albin Ulbrich gewählt. Aus der von Herrn Bürgermeister Voigt gegebenen Uebersicht über den Stand der städtischen Kassen heben wir nur hervor, daß der Gesamtumsatz bei hiesiger Sparkasse im Jahre 1889 1,720,127 Mark betragen hat. Ein gemeinschaftliches Mittagessen, an welchem auch eine Anzahl städtischer Beamter theilnahmen und bei welchem es an Trinksprüchen nicht fehlte, sowie ein Ausflug nach Ripsdorf und Abendbrot im Bahnhofrestaurant machten den Beschluß des Tages, dem für alle Theilnehmer nun eine lange Reihe arbeitsreicher Tage folgen wird. Leider waren mehrere Mitglieder der Kollegien durch Krankheit (Influenza) an der Theilnahme verhindert.

— Wegen Erkrankung mehrerer Lehrer an unserer Stadtschule mußten die Weihnachtsferien bis Dienstag, den 7. Januar, verlängert werden. Hoffen wir, daß bis dahin die Störung beseitigt und es möglich sein wird, die Arbeit zu beginnen und stetig fortzuführen.

— Unsere geehrten Leser sind gewöhnt, die Sonnabendnummer unseres Blattes mindestens im Umfange von sechs Seiten zu erhalten, während wir heute ihnen nur vier Seiten bieten. Der Grund dazu ist ein so außergewöhnlicher, zur Zeit aber so natürlicher, daß er eigentlich selbstverständlich ist. „Das hat mit ihrer Lücke die Influenza gethan.“ Auch unter unserem Seher-Perfonale hat dieselbe arge Lücken gerissen und können wir zu unserem Leidwesen unsere Verpflichtungen gegen unsere Leser nur mit Mühe nachkommen. Indem wir deshalb die Nachsicht derselben in Anspruch nehmen, versprechen wir, in kurzer Zeit das Versäumte durch vermehrten Lesestoff nachholen zu wollen. — Die nächste Nummer unseres Blattes gelangt Montag (Hohes Neujahr) Abends zur Ausgabe.

— Am nächsten Montag, nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, findet die Ergänzungswahl des hiesigen Kirchenvorstandes statt. An dieser Wahl können, wie wir nochmals wiederholen wollen, nur

diejenigen sich betheiligen, welche sich in die Wahllisten haben eintragen lassen. — Aus dem Kirchenvorstande scheiden diesmal aus: für die Stadt: Privatius Kommaßsch, Vorwerksbesitzer Jädel, Postmeister Franke, Lehrer emer. Dreßler, Schuldirektor Engelmann (letzterer freiwillig); für Glend Vorwerksbesitzer Zimmer; für Ueberndorf Privatius Rant und für Oberhässlich Gutsbesitzer Rißche. Sämmtliche Ausscheidende sind wieder wählbar.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. 924 Einzahlungen im Betrage von 69,769 R. 80 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 345 Rückzahlungen im Betrage von 55,882 Mark 27 Pf. Ueberhaupt sind im vorigen Jahre 663,103 R. 12 Pf. Einlagen in 8810 Posten, 84,100 „ — „ Kapital-Rückzahlungen, 110,975 „ 42 „ Zinsen, 175 „ 20 „ Insgemein, 858,353 R. 74 Pf. in Sa. vereinnahmt, dagegen 608,016 R. 62 Pf. Rückzahlungen in 4305 Posten, 3,143 „ 56 „ Zinsen an Einleger, 211,465 „ — „ Kapital-Ausleihungen, 12,095 „ 10 „ für gekaufte Wertpapiere, 22,350 „ 11 „ abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1888, 4,518 „ 10 „ Verwaltungsaufwand, 184 „ 90 „ Insgemein, 861,773 R. 39 Pf. in Sa. verausgabt worden.

Sparmarken à 5 Pf. sind 2150 Stück verkauft worden; 1185 Stück waren Ende Dezember 1888 in den Händen der Sparer verblieben, in Sa. 3335 Stück. Davon sind 2030 Stück im Jahre 1889 an die Kasse zurückgegeben worden, während 1305 Stück in den Händen der Sparer verblieben sind.

— Geschäftsbericht vom Dezember 1889 des hiesigen Vorshub-Vereins. Einnahme: zurückgezahlte Darlehne 29965 R. Spareinlagen 5290 R. An Vorschüssen wurden ausgeliehen 28642 R. Spareinlagen zurückgezahlt 12028 R. — In der letzten Aufsichtsrathssitzung konnte man mit den für dieses Jahr erzielten Umsätzen zufrieden sein. Die zu deckenden etwaigen Verluste aus dem Reservefond sind nur zwei kleine Beträge von zusammen 188 R., — zu danken ist dies der eifrigen und umsichtigen Leitung des Verwaltungsrathes und des Vorstandes, welche in jeder Weise bemüht sind, die Interessen des genannten Vereins zu wahren.

Seifersdorf. Kirchennachrichten auf das Jahr 1889. Geboren: 77 (45 Söhne und 32 Töchter), darunter 7 todt und 6 uneheliche Kinder. Konfirmirt: 45 (24 Knaben und 21 Mädchen). Aufgeboren: 25 Paare; davon getraut 18 Paare. Gestorben: 67 (43 männliche und 24 weibliche); darunter 11 Ehemänner, 4 Ehefrauen, 8 Wittwen und 7 Wittwer. Kommunikanten: 1774 (824 männliche und 950 weibliche), darunter 33 Hauskommunikanten.

Raundorf. Hier hatte, wie alljährlich, Herr Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf wieder einige sechszig Kinder, darunter 14 Konfirmanden aus Raundorf, Sabisdorf und Niederpöbel, zur Christbescherung in's Schloß einladen lassen. Nach dem Gesange: „O du fröhliche, o du selige etc.“ und nach einer kurzen Ansprache des kinderfreundlichen Gebers erfolgte die Leitung an die von der ordnenden Hand der verw. Frau Rätiner bezeichneter Plätze, wo im Lichterglanze des Christbaumes außer Stollen, Äpfeln, Nüssen, Pfefferkuchen, allerhand nothwendige Kleidungsstücke, Kinderspiele etc., je nach Alter und Bedürfnis, und für die Konfirmanden Stoffe zu den Konfirmandenkleidern als Geschenke zum Empfange bereit lagen. Mochten die erfreuten Beschenkten nie vergessen, daß ein gesitteter Lebenswandel, wie in der Ansprache betont wurde, der beste Dank ist.

Schmiedberg. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat Dezember in 66 Posten 5356 M. 13 Pf. eingelegt, dagegen in 45 Posten 4378 M. 83 Pf. zurückgezahlt, überhaupt 6138 M. 11 Pf. eingenommen und 5890 M. 43 Pf. ausgegeben.

— In dem nun zurückgelegten Jahre 1889 sind in unserer Parochie geboren worden: 30 Kinder (16 Knaben und 14 Mädchen), darunter 2 todtgeborene und 4 auherehliche. Getraut wurden 4, aufgeboden 10 Paare. Beerdigt wurden 31 Personen, und zwar 6 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 2 Wittwen, 2 Junggesellen, 17 Kinder und 2 todtgeborene; 11 mehr als im Jahre 1888. Die Zahl der Kommunikanten unter Einrechnung von 6 Hauskommunikanten und 22 Konfirmanden betrug 450, nämlich 188 Männer und 262 Frauen.

Altenberg, 2. Januar. Heute Vormittag fand im Saale des Hotel zum alten Amtshaus der Eröffnungs-Aktus des Vorbereitungs-Institutes für Postgehilfen in feierlichster Weise statt. Zu demselben hatten sich die Spitzen der Behörden und Gewerkschaften, der Stadtgemeinderath, viele Bürger von Altenberg, sowie Deputationen von Geising, Lauenstein, Fürstenwalde und Schellerhau eingefunden. Der Aktus wurde durch einen Choral der Kantoreiengesellschaft und mit Gebet durch Herrn Diakonus Hauke eingeleitet. Hierauf wurde von der genannten Gesellschaft die Motette „Die Güte des Herrn ist es.“ vorgelesen und Herr Diakonus Hauke hielt die Festrede, in welcher er die Grundlage und das vorgesezte Ziel schilderte, sodann sprach Herr Bürgermeister Bergländer, begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste, brachte den brieflich gesendeten Glückwunsch des Herrn Oberregierungsralh Amtshauptmann von Reisinger, sowie ein Glückwunsch-Telegramm von Herrn Kantor Hunger in Geising zum Vortrage und betonte hauptsächlich, daß die Jöglinge nicht allein geistig, sondern auch körperlich gut gebildet werden sollen, damit sie zu dem zu erwartenden Berufe außer gediegenen Kenntnissen, auch einen gesunden kräftigen Körper mitbringen könnten. Hierauf wechselten Glückwünsche und Toaste in bunter Weise ab. Abends von 8 Uhr an fand unter zahlreicher Betheiligung ein Festkommers im Hotel zur Stadt Teplitz statt. Möge dieses Institut zum Heile der Jöglinge und der Stadt Altenberg grünen, blühen und gedeihen.

Possendorf. Im verfloffenen Jahre 1889 wurden in hiesiger Parochie 286 Kinder geboren und zwar 156 Knaben und 130 Mädchen. Davon kommen auf Possendorf 50, Welschhufe 47, Rippien 34, Hänichen 35, Wilmisdorf 30, Kleincarsdorf 26, Brönschen 24, Wendischcarsdorf 18, Quohren 18, Theisewitz 2, Bärenklause 2. Unter den 286 Kindern befinden sich 33 uneheliche (6 weniger als im Vorjahre 1888) und zwar 19 Knaben und 14 Mädchen; 11 todtgeborene, nämlich 5 Knaben und 6 Mädchen; 3 Zwillingspaare, 2 männliche und ein weibliches. Konfirmirt wurden 175 Kinder und zwar 85 Knaben und 90 Mädchen. Aufgeboden und getraut wurden 74 Paare, davon 13 Aufgebote aus fremden Parochien. Kommunikanten waren 2600, darunter 34 Hauskommunikanten. — Beerdigt wurden 187 Personen. Darunter waren 116 Kinder (63 Knaben und 53 Mädchen). Im Jahre 1888 starben 126 Kinder (68 Knaben und 58 Mädchen). Ferner befinden sich unter den 187 Beerdigten 4 ledige Personen (3 männliche und 1 weibliche); 45 Eheleute (27 Ehemänner und 18 Ehefrauen); 22 verwitwete Personen (9 Wittwer und 13 Wittwen). Von den Todesfällen kommen auf Possendorf 35, Rippien 25, Hänichen 24, Wilmisdorf 24, Welschhufe 25, Brönschen 16, Kleincarsdorf 11, Wendischcarsdorf 11, Quohren 8, Bärenklause 2, Theisewitz 2, Brönschen 1. — Einem gewalttamen Todes starben der Schacht-Häuer Ernst Wilhelm Eichhorn aus Niederhäßlich (4. Januar); der Bergarbeiter Johann Friedrich Traugott Sobrlich aus Röhthitz (18. April) und durch Blüßschlag die Schulknaben Bruno Otto Schleinig und Arthur Conrad Hubald aus Welschhufe (10. Juli). Aus fremden Parochien wurden 3 Personen, je 1 aus Raitz, Borslas und Golberoda, hierher beerdigt. — Selbstmorde sind in unserer Parochie im vergangenen Jahre keine zu verzeichnen. — Im Vergleiche zum Jahre 1888 wurden 41 Kinder weniger geboren, 8 Kinder mehr konfirmirt, 6 Paare weniger aufgeboden und getraut, 100 Personen kommunizirten mehr und 20 Personen starben weniger.

— Die hiesige Tagesverpflegung wurde im Jahre 1889 von 871 mittellosen Reisenden in Anspruch genommen und zwar im Januar von 127, im Februar von 87, im März von 80, im April von 94, im Mai von 78, im Juni von 65, im Juli von 55, im August von 38, im September von 51, im Oktober von 48, im November von 58, im Dezember von 90. Es wurden 652 Marken à 20 Pf. und 219 Marken à 10 Pf. gewährt, was in Summa einen Gesamtaufwand von 152 M. 30 Pf. verursachte. Im Jahre

1888 belief sich der Gesamtaufwand für 979 ausgegebene Marken zu 10, bez. 20 Pf. auf 170 M. 80 Pf. Unter den 871 Almosenempfängern waren fast alle Erwerbssweige, sowie nach ihrer Herkunft die meisten Länder Deutschlands, vom Auslande besonders Oesterreich (selbstverständlich Böhmen hervorragend) vertreten.

Dresden. Die Influenzaerkrankungen sind hier seit Weihnachten massenhaft, theilweise mit schweren Folgen verbunden. Insbesondere sind Verkehrsbeamte heimgesucht, weshalb der Bahn-, Post- und Telegraphenbetrieb kaum aufrecht zu erhalten ist.

Aus dem Elbsandsteingebiet. Seit einigen Tagen ist die erste Ruhepause in den Steinbrüchen eingetreten. Dieselbe hat einestheils ihren Grund in den elementaren Ereignissen, andertheils in den geschäftlichen oder örtlichen Verhältnissen. Da der Elbsandstein jetzt in Berlin, Hamburg, Stettin u. s. w. stark zu Neubauten verwendet wird, mußten im oberen Elb- und im Gottliebenthal immer mehr Steinbrüche aufgegeben werden. Mit der Zahl der Brüche stieg auch die Zahl der Arbeiter; so sind zur Zeit etwa 3800 Steinbrecher und Tagelöhner thätig. Der Werth des Steines ist auch gestiegen. Der beste Cottauer und Postelwitzer Sandstein kostet jetzt schon 28 M., früher 23 M., für den Kubikmeter. Der Lohn der Steinbrecher betrug im Sommerhalbjahr theilweise 25, 30 und auch 35 M. wöchentlich, der der Steinmehrer etwas mehr.

Freiberg. Nachdem aus der alten Jakobikirche Altar, Orgel u. s. w. schon vor Wochen herausgenommen worden sind, haben nunmehr die Abbruchs-Arbeiten auch äußerlich begonnen.

Zwickau. Von dem am 18. Dezember vorigen Jahres infolge Kohlenstaubexplosion schwer verletzten Bergleuten ist am 30. Dezember auch der letzte (6.) Verletzte an den erlittenen Brandwunden verstorben. Die übrigen vier Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Elsterberg. Bei dem in der Nacht vom vergangenen Freitag zum Sonnabend von hier um 10 Uhr abgehenden Güterzuge zersprang oberhalb des Elsterberger Tunnels an der Lokomotive ein Dampfcylinder. Die Stücke sprangen mit großer Gewalt nach allen Seiten. Nach langer Zeit und Anstrengung gelang es, den Zug nach Elsterberg zurückzubringen. Derselbe fuhr dann mit einer von Greiz herbeigerufenen Hilfsmaschine gegen 1 Uhr Nachts von Elsterberg nach Plauen.

Ehrenfriedersdorf. In gemeinschaftlicher öffentlicher Sitzung haben die städtischen Kollegien einen Antrag mehrerer hiesiger Gewerbetreibender auf Aufhebung der Jahrmärkte abgelehnt. Maßgebend für die Entscheidung ist der Umstand gewesen, daß in den Nachbarorten die Märkte aufrecht erhalten bleiben, so daß Denjenigen, welche lieber auf Jahrmärkten kaufen, als in den Geschäften des Ortes, auch fernerhin Gelegenheit bleibe, auf den Jahrmärkten z. B. in Thum oder Geier ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Großenhain. Die Hundsteuer, welche in unserer Stadt bis 6 M. für den Hund betrug, erfährt von diesem Jahre ab eine wesentliche Steigerung, denn es sind für den ersten Hund 9 M., für den zweiten 12, für den dritten 15 M. und so fort für jeden folgenden Hund 3 M. mehr als für den vorhergehenden Hund, mithin beispielsweise für 3 Hunde 36 und für 4 Hunde 54 M. zu entrichten. Für Jagd-, Ketten- und Jagd-, sowie für die von gewerbmäßigen Händlern oder zum Zweck des Handels gehaltenen Hunde bleibt der bisherige einfache Steuerfuß von 6 M. für jeden Hund beibehalten.

Sartba. Ausgangs des alten Jahres haben die Gutmacher in der Filzwaarenfabrik von H. Müller die Arbeit niedergelegt, trotzdem der Arbeitgeber einige Wochen vorher eine verhältnismäßige Lohnerhöhung hatte eintreten lassen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Wilhelm hat an den Reichskanzler Fürsten von Bismarck nachsehende Ordre erlassen:

„Zum bevorstehenden Jahreswechsel sende ich Ihnen, lieber Fürst, meine herzlichsten und wärmsten Glückwünsche. Voll innigen Dankes gegen Gott blicke ich zurück auf das zu Ende gehende Jahr, in welchem es uns beschieden war, nicht nur unserm theueren Vaterlande den äußeren Frieden zu erhalten, sondern auch die Bürgschaften für Aufrechterhaltung des Friedens zu verstärken. Mit hoher Befriedigung hat es mich auch erfüllt, daß es unter der vertrauensvollen Mitwirkung der Vertretung des Reiches gelungen ist, das Gesetz über die Alters- und Invaliditätsversicherung zu Stande zu bringen und dadurch einen wesentlichen Schritt auf dem Wege besonders am Herzen liegenden Gebiete der Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung vorwärts zu thun. Ich weiß sehr wohl, welch reicher Antheil an diesen Erfolgen Ihrer aufopfernden und schaffensfreudigen Thatkraft gebührt, und bitte Gott, er möge mir in meinem schweren und verantwortungsvollen Herrscherberufe Ihren treuen und erprobten Rath noch viele Jahre erhalten. Berlin, den 30. Dezember 1889. Wilhelm I. R. An den Reichskanzler Fürsten von Bismarck zu Friedrichsruh.“

— Ein entsetzliches Verbrechen, anscheinend einen Doppelraubmord, hat die Kriminalchronik bereits im neuen Jahre zu verzeichnen. In der Havelberger Straße Nr. 3 in Moabit ist am 2. Januar, Vormittags 10 Uhr, die Schankwirthin Legtmeier in ihrer Wohnung, in einer Blutlache liegend, mit mehreren Stichen im Halse als Leiche aufgefunden worden, während ihre Tochter ebenfalls todt, jedoch ohne äußerlich wahrnehmbare Verletzungen im Bette lag. Die Erhebungen von Seiten der zuständigen Behörden haben eben erst begonnen, so daß sich Näheres über das Verbrechen, welches diesem entsetzlichen Tode zu Grunde liegen dürfte, noch nicht feststellen ließ.

Schweiz. Am 1. Januar, Abends 10 Uhr, brach im Foyer des Züricher Theaters Feuer aus, durch welches das ganze Gebäude zerstört wurde. Vom Publikum ist niemand verunglückt, von den Dekorationen ist nichts gerettet. Das anstoßende Staatsarchiv blieb unversehrt. Das Feuer entstand im Foyer durch die Unvorsichtigkeit zweier Rädge. Als der Regisseur davon unterrichtet war, erklärte er sofort dem Publikum, die Vorstellung könne nicht zu Ende geführt werden wegen Erkrankung eines Schauspielers. Die Besucher verließen darauf ruhig den Zuschauerraum, während im Foyer bereits die hellen Flammen emporstiegen.

Ungarn. Arbeiter in Pest erlassen eine Erklärung, daß sie an dem von international-sozialistischer Seite für den 1. Mai 1890 angeregten „Weltstreik“ sich nicht betheiligen werden.

Frankreich. Die Boulangisten, die bei der Nachricht von der Erbschaft der Frau von Bonnemain freudbestrahlend waren, ziehen immer längere Gesichter. Nicht nur sind die Millionen der Freundin des Generals, „der künftigen Kaiserin, wie sie sich scherzweise gern nennen ließ, auf eine zusammengeschmolzen, sondern sie bekommt das Kapital nicht einmal ausgezahlt. Die vorsorgliche Tante, welche nicht umsonst eine Notarsgattin war, hat im Hinblick auf die Verschwendungssucht ihrer Nichte und ein in den Jahren vergeudetes Vermögen ausbedungen, das Kapital sei uneraußerlich und die Zinsen desselben dürften nicht an Andere abgetreten oder mit Beschlag belegt werden. So sind alle Luftschlösser der Boulangisten und auch die Hoffnungen der armen Teufel von Beamten, die meinten, nun werde ihnen doch die verheißene Entschädigung zutheil werden, zu Wasser zertronnen.

Belgien. Am 1. Januar brach im königlichen Schlosse zu Laeken Feuer aus, welches sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Gebäude verbreitete, weshalb von den Sammlungen, die daselbst enthielt, nur wenig gerettet wurde. Die Gemälde, die Gobelins-Stickereien, die Bibliothek und sonstige Sammlungen sind vernichtet; die Gewächshäuser und die Ställe sind gerettet. Im Uebrigen ist das Schloß bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt; es war nicht versichert. — Gerettet wurde u. a. Wenigem der Schriftliche, auf dem Napoleon I. an Rußland den Krieg erklärte.

Italien. Bei einem Festbanket, welches der Verein der Industriellen in Turin zu Ehren des dort anwesenden italienischen Marineministers Brin gab, besprach Letzterer die Militärausgaben und äußerte dabei, es sei zu beklagen, daß die europäischen Verhältnisse einen so großen Druck auf ein Land wie Italien ausübten, welches nur bestrebt sei, in Frieden mit Allen zu leben, und welches, nachdem alle seine Bemühungen der Erlangung der Unabhängigkeit gegolten hätten, jetzt die Nothwendigkeit fühle, sich gänzlich der wirtschaftlichen und sozialen Wiedergeburt zu widmen. Es sei zu wünschen, daß dieser Zustand der Ruhe, zu welchem Italien gelangt sei, sich derart kräftige, daß bald der Tag kommen möge, wo es möglich werde, die das Land bedrückenden Opfer zu erleichtern. Die Regierung sei von der Pflicht durchdrungen, Alles zu thun, um diesen Tag möglichst bald herbeizuführen; dieselbe habe die feste Absicht, dies Ziel zu erreichen.

Rußland. Herzerreißende Szenen spielen sich an jedem Mittwoch auf dem Moskauer Bahnhof zu Petersburg ab. Die nach Sibirien Verschickten werden dann mit der Nikolai-Bahn, über Moskau, nach den Hauptammelpunkten zum Weitertransport an ihre Bestimmungsorte befördert. So war es auch am letzten Mittwoch, an welchem ein Transport von 208 Sträflingen abging. Ein Haufe jammernder, besender und verzweifelter Weiber und Greise folgte der Partie Sträflinge und verstärkte den entsetzlichen Eindruck, den diese glattrasirten Unglücklichen in ihren grauen Kleidern und mit den klirrenden Ketten ausübten. Herzerreißend war es, als die Arrestanten-Waggons sich in Bewegung setzten und die armen heulenden Weiber wie unfönnig längt dem Perron den Unglücklichen nachliefen, die auf immer von ihnen schieden. Diese Szenen wiederholten sich daselbst, wie gesagt, jeden Mittwoch, und jeden Mittwoch wiederholt sich auch, wie der „Petbg. Listok“ erzählt, kurz vor Abgang des

Zuges eine andere rührende Szene. Dann erscheint dort ein alter grauer Mann und vertheilt unter die Arrestanten und Eskorte-Soldaten Weißbrod. Früher soll er jedem Arrestanten 10 Kop. auf den Weg gegeben haben. Der alte Mann läßt keinen Mittwoch aus und ist stets pünktlich mit seinem großen Brodtkorb am Platz. Vielleicht steckt hinter diesem humanen Werk irgend ein trauriger, rührender Roman!

England. Der kolonialpolitische Streit wegen Südafrikas, welcher zwischen England und Portugal jüngst anscheinend so heftig entbrannte, lenkt immer mehr in ruhigere Bahnen ein. Die beiden Parteien befinden sich bereits im Stadium freundlicher und sachlicher Erörterungen der schwebenden Streitpunkte und es wird nicht einmal die zuerst angeregte europäische Konferenz zur Herbeiführung einer Verständigung zwischen England und Portugal nothwendig sein. Anerkennerwerth ist auch, daß man sich englischerseits aller überflüssigen Demonstrationen und Drohungen gegen das kleine Portugal enthält und namentlich ist nicht mehr von Entsendung eines englischen Geschwaders nach der portugiesischen Küste die Rede.

England. In der Neujahrnacht brach Feuer in der großen Bezirksarmenschule in Forengate unweit London aus. In dieser Schule sind etwa 500 Kinder beiderlei Geschlechts untergebracht. Der Brand entstand durch Ueberheizung eines Ofens in dem Flügel, in welchem die Knabenschule sich befindet. In den Schlafsälen, wo 80 Knaben schliefen, erstickten, ehe Hilfe geleistet werden konnte, 26 in den Betten, die übrigen wurden mit genauer Noth gerettet. Der betreffende Flügel des Hauses ist theilweise niedergebrannt. Die umgekommenen Knaben waren größtentheils Waisen im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Portugal. Wie die portugiesische Verfassung vorschreibt, wird die Thronbesteigung eines Königs erst durch den öffentlichen Ausruf vollgiltig und demgemäß ward denn am Sonnabend König Karl unter

großen Feierlichkeiten zum Herrscher von Portugal ausgerufen. Um 12 Uhr fand eine große und außerordentliche Cortes-Sitzung statt, welcher die königliche Familie, der Hof und die Diplomatie in voller Uniform beiwohnten, nachdem erstere den Weg vom Belempalaste in acht Staatswagen feierlich zurückgelegt. In dem Cortesgebäude überreichte der Senatspräsident dem Könige das Evangelienbuch; Letzterer legte seine Rechte darauf und schwor den im 76. Artikel der Verfassung vorgeschriebenen Eid: „Ich schwöre, die römisch-katholische Religion, die Einheit des Königreichs, die Verfassung der portugiesischen Nation und die anderen Gesetze des Reiches aufrecht zu erhalten und das allgemeine Wohl nach bestem Können zu fördern.“ — Daran schloß sich seitens des Königs eine kleine Rede, der Fahnenträger entfaltete die königliche Standarte und der Senatspräsident rief aus: „Der höchste, mächtigste und gläubigste König von Portugal Carlos I.“ Begleitet vom Wappenherrn schritt der König dann aus Fenster des Cortespalastes und nahm von der Menge den königlichen Gruß entgegen, in welchem die Kanonen der Forts und der Kriegsschiffe einstimmten. Aus dem Palaste ging nach der Kathedrale, wo der Erzbischof von Lissabon dem königlichen Paare die Kommunion reichte und ein Tebeum absang; dann nach dem prächtig geschmückten Rathhause, wo der Oberbürgermeister dem Könige die wichtigen Schlüssel der Stadt übergab, und schließlich wieder zurück nach dem Belempalaste.

Südafrika. Die jüngste zentralafrikanische Expedition Stanley's hat jetzt in Zanzibar noch ein merkwürdiges Nachspiel gefunden. Der bekannte Sklavenhändler Tippo Tip wurde von Stanley vor dem Konsular-Gerichtshofe in Zanzibar angeklagt, dem Verträge, der ihn zur Lieferung von Lebensmitteln und Munition an die Stanley-Expedition verpflichtete, nicht nachgekommen zu sein, sich vielmehr feindselig gegen sie verhalten zu haben. Stanley verlangt 10,000 Pfd. Sterl. Schadenersatz von Tippo Tip und laut Beschluß

des Gerichtshofes wurde Tippo's Agenten in Zanzibar, welcher eine Summe in genannter Höhe für Tippo Tip gerade in Händen hatte, verboten, dem letzteren diese Summe auszuzahlen. Stanley selbst reiste am Montag in Begleitung des englischen Konsuls Smith von Zanzibar nach Bombassa ab, um von letzterem Hafen aus alsdann die Reise nach Egypten fortzusetzen.

China. Einer Korrespondenz des „Standard“ aus Shanghai zufolge befindet sich China am Vorabend großer Umwälzungen. Den unmittelbaren Anlaß dazu giebt der Streit des jungen Kaisers mit der Kaiserin-Mutter. Letztere hat sich in die Braut-schau vor einem Jahre eingemischt und dem Kaiser, dem ein Mandtschu-Fräulein es angethan, die eigene, keineswegs schöne Nichte als Gemahlin aufgedrängt, um dadurch ihren Einfluß auf den jungen Herrscher zu behalten, und seitdem herrscht denn bittere Fehde zwischen den beiden Haushaltungen. Der Kaiser befindet sich außerdem unter dem Einfluß seines Erziehers, eines Altchinesen, der allen weiblichen Einfluß haßt. Das Land soll nebenbei von geheimen Gesellschaften förmlich zerstückt sein, die einerseits den Fortschritt predigen und andererseits den Haß gegen die Fremden-Dynastie der Mandtschu's nähren. Vor einiger Zeit haben sie ihre Aufrufe sogar an die Mauer des Regierungsgebäudes angeheftet.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag nach Neujahr (5. Januar) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst Herr Dief. Bruner.

Epiphaniastag (Montag, 6. Januar) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst Herr Sup. Dpis.

Am Schluß des Gottesdienstes sind an den Kirchthüren die Becken ausgekelt für die Landeskollekte der Heidenmission.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Montag, den 6. Januar, Nachmittags 3-6 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Ernst Leberecht Fischer** eingetragene Grundstück, bestehend aus Windmühlengebäude mit Garten, Folium 68 des Grundbuchs für Rossendorf, Nr. 86 des Grundkatasters und Nr. 588, 587 des Flurbuchs für denselben Ort, nach dem Flurbuche 9, 8 ar groß, mit 169,21 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 12,000 M., soll an hiesiger Ämtestelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 3. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr,

als Anmeldestermin,

ferner **der 19. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr,**

als Versteigerungstermin,

sowie **der 5. März 1890, Vormittags 11 Uhr,**

als Termin zu Veräußerung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldestermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Ämtes eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 24. Dezember 1889.

Königliches Ämtergericht.

Grunder.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegenwärtig der Schuhmachermeister **Bernhard Kästner**, der Handelsmann **Carl Oskar Einhorn** und der Handarbeiter **Carl Heinrich Raden** als ständige Nachwächter, ingleichen der Handarbeiter **Friedrich August Fleischer** und der Handarbeiter **Carl Traugott Winkler** als Hülfsnachwächter bei dem unterzeichneten Stadtrathe in Pflicht stehen.

Dippoldiswalde, am 2. Januar 1890.

Der Stadtrat.

Boigt.

Die Sparkasse zu Frauenstein

bleibt der vorzunehmenden Zinsberechnungen und Jahresabschlüsse halber

vom 1. bis mit 20. Januar 1890

für Spar-Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.

Frauenstein, am 20. Dezember 1889.

Der Stadtgemeinderath.

Göhler.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion.

Sonnabend, den 11. Januar 1890,

von Vormittags 10 Uhr an,

sollen die im hiesigen Gemeindefeld aufbereiteten Hölzer, als:

127 Stämme, 11-31 cm Mittenstärke,

2 Klöße,

22 Stangen, 9-15 cm Unterstärke,

aufs Meistgebot unter vorher bekannt gegebenen Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Wendischcarsdorf, den 27. Dezember 1889.

Die Gemeindeverwaltung.

Auszuleihen sind vom 1. April 1890 ab

4500 Mark Mündelgeld,

was auch getheilt werden kann, 10 Jahr unkündbar

sichergestellt. Wo, sagt die Expedition d. Bl. oder in

Börnichen bei Rossendorf Nr. 30 b.

Für Schuhmacher!

Patent-Stiefeleisen,

à Dgd. 60 Pf., bei 5 Dgd. 55 Pf.,

empfehlen **Bruno Scheibe.**

Bekanntmachung.

Nach dem Ergebnis der kürzlich erfolgten Ergänzungswahlen besteht der Kirchenvorstand für die hiesige Pfarodie auf die nächsten drei Jahre aus folgenden weltlichen Mitgliedern:

1. Gemeinde-Vorstand **Friedrich Menzer**, stellv. Vors., in Seifersdorf,
2. Gemeinde-Meldester **August Querner** daselbst,
3. Stuhlbauer und Hausbesitzer **Gottlieb Fischer** daselbst,
4. Gemeinde-Vorstand **Hermann Menzer** in Großsölsa,
5. Privatmann **Ernst Frigische** daselbst,
6. Gutsbesitzer **Heinrich Müller** in Spechtrig,
7. Gemeinde-Vorstand **Hermann Presschner** in Walter,
8. Gemeinde-Meldester **Ernst Hamann** in Seifen,
9. Gemeinde-Vorstand **Heinrich Franke** in Paulsdorf,
10. Gemeinde-Vorstand **Gustav Wolf** in Paulshain.

Seifersdorf, den 31. Dezember 1889.

Th. Köhler, P.

Echt Italienische Weine,

als Tafel-, Dessert- und Medizinal-Weine,

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft zu Berlin, Hamburg, München und Frankfurt am Main

in 1/4-Liter-Flaschen empfiehlt billigt

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Preislisten mit Gutachten gratis.

Geräuch. Fleckheringe, Pöhlinge

bei

Lincke.

verkauft

30 bis 40 Ctr. Schüttstroh

A. Einborn, Töpfergasse.

Vorschlag zur Kirchenvorstands-Wahl.

Lommasch, Moriz, Privatus.
Jäckel, Veruh., Vorwerkbes.
Frank, Gustav, Postmeister.
Kottmann, Albert, Apotheker.
Geuder, Amtsrichter.

Vorschlag

zur Kirchenvorstands-Wahl.

Lommasch, Friedrich Moriz, Privatus.
Schmidt, Carl Gottfried, Privatus.
Kottmann, Carl Georg Albert, Privatus.
Schmidt, Ernst Hermann, Seiler.
Frank, Carl Gustav, Postmeister.

Herzlicher Dank.

Bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters und Schwiegervaters sind uns so viele Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme erwiesen worden, daß wir uns gedrungen fühlen, unsern herzlichsten und innigsten Dank hierdurch auszusprechen.

Elend, den 2. Januar 1890.
Carl Pefchel und Frau.

Innigsten Dank

sagen Herrn Rittergutsbesitzer Otto zu Raundorf für auch ihnen durch Stoffe zu Konfirmandenkleidern und andere schöne Geschenke bei der Christbescherung im Schlosse daselbst bereitete Weihnachtsfreude, versprechen, dessen freundlicher Ansprache eingedenk zu bleiben und bitten mit ihren dankenden Eltern Gott, daß er den gütigen Geber mit Gesundheit reichlich segnen möge.

Sabisdorf, den 31. Dezember 1889.
Hermann Saupe. Emil Eisler.
Hermann Köhler. Anna Fischer.
Emma Piefchel. Emil Pressch.
Theodor Köhler. Hermann Friedrich.

Ein dreimaliges Hoch

Herrn Gemeindevorstand Enderlein in Elend zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne 1.-5. Klasse:
30,000 bis 500,000 Mk.
Erste Ziehung am 7. und 8. Januar.

LOSE

sind zu haben bei F. R. Schmidt,
in Firma Louis Schmidt.

Von Montag an täglich frische
bei U. Schönberger, Bäckermeister.

Frische Blut- und Bratwurst
empfiehlt J. Sickmann, Schuhgasse.

Reines Roggenbrod, 2. Sorte,
das Kilo 22 Pf., empfiehlt
H. Siegert, Bäckermstr., am Markt.

Eiernudeln, echt, Pfd. 50 Pf.,
Maccaroni und Maccaroni-Bruch
empfiehlt C. W. Künzelmann's Nachf.

Heckermaschinen

in verschiedenen Stärken und Größen sind zu soliden Preisen am Lager in der Maschinenbauerei von
Oskar Schwarz, Dippoldiswalde.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Ein Wäschekrant und ein Kanarienvogel zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen

von 15-17 Jahren, welches schon gebient, wird zu einem Kinde und leichten häuslichen Arbeiten gesucht. Näheres bei
Anna Fischer, H. Wassergasse.

Ich suche als **zweites Mädchen** ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für 1. April oder 1. Mai, das sich allen Hausarbeiten und etwas Gartenarbeit willig mit unterzieht.
Dippoldiswalde. Frau Amtsrichter Geuder.

Verloren

wurde **1 goldner Manschetten-Knopf** von Dippoldiswalde nach Oberhäslich. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Meterzirkel ist gefunden worden. Gegen Rückerstattung der Insektionsgebühren abzuholen in **Verreuth Nr. 3.**



Hotel „Goldner Stern“.

Sonnabend, den 4. Januar, **Schlachtfest.**
Von 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst. Abends **Bratwurst mit Sauerkraut.** Wozu freundlichst einladet
S. Stephan.

Sonntag, den 5. Januar, **Tanzmusik im Schießhaus,** wozu ergebenst einladet
S. Hofmann.

Gasthof Oberhäslich.
Sonntag, den 5. Januar, von Nachm. 4 Uhr an, **Tanzmusik nach Pianofort und Orgel,** wozu freundlichst einladet
D. Kästner.

Restaurations Verreuth.
Sonntag, den 5. Januar, **Bratwurst-Schmauss u. Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
D. Paus.



Gasthof Hermsdorf.

Sonntag, den 5. Januar, **Bockbier-Fest** u. starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet
C. Sauswald.

„Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrima.
Sonntag, den 5. Januar, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
A. Nüble.

Gasthof Ober-Reichstädt.
Sonntag, den 5. Januar, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
St. Körner.

Gasthof Spechtritz.

Morgen Sonntag **Bockbier-Fest** und Ballmusik, wozu freundlichst einladet
G. Presschner.

Beerwalder Mühle.
Sonntag, den 5. Januar, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
B. Kunath.

Erbgerichts-Gasthof Jennersdorf.
Sonntag, den 5. Januar, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet
C. Walther, Gastw.

Reichskrone Dippoldiswalde.
Montag, den 6. Januar, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
W. Heinold.

Gasthof Ulberndorf.
Montag, am 6. Januar, zum Hohen Neujahr, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet
Cospig.

Gasthof Sabisdorf.
Montag, zum Hohen Neujahr, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
Oskar Wagner.

Gasthof Dönschten.
Zum Hohen Neujahr **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet
C. Klöß.



Geflügelzüchter-Verein.

Sonntag, den 5. Januar, Nachm. 4 Uhr, im **goldnen Stern.** Mitglieder, welche Kalender wünschen, können sich da oder beim Vorstand melden.

Heitrer Blick.
Montag, den 6. Januar, **3. Kränzchen.** Anfang 1/8 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. — Diejenigen, welche an der Verloosung theilnehmen wollen, werden ersucht, ein Geschenk nicht unter 50 Pf. mitzubringen.

Eis-Club. Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Januar, Nachm. 3 Uhr, bei günstiger Witterung **Concert.** Mitgl. 15 Pf., Gäste 30 Pf. und Fahrkarte. **Der Ausschuß.**

Erholung Sonntag, den 5. Januar, **Vereins-Abend mit Damen** in der großen Saalstube des Rathhauses. Zahlreiches Erscheinen erwarten die Vorsteher.

Kasino Pößendorf.
Sonntag, den 5. Januar, **Sylvester-Feier mit Cotillon u. Christbescherung.** Anfang punkt 6 Uhr, Ende punkt 12 Uhr. **Der Vorstand.**

Kasino in Göckendorf.
Zum Hohen Neujahr, Nachmittags 4 Uhr, **Versammlung der Mitglieder.** **Der Vorstand.**

Militär-Verein Dippoldiswalde.
Montag, den 6. Januar, am „Hohen Neujahr“, Nachmittags 1/2 3 Uhr, **General-Versammlung im Schießhaus.**

Tages-Ordnung:
1. Ansprache und Rückblick aufs verfloßene Vereinsjahr.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Berathung über die Krankenkassen-Unterstützung.
4. Bestimmung über das Vereinslokal.
5. Beschlußfassung über eingegangene Anträge. (Dieselben müssen bis Sonnabend, den 4. Jan., beim Vorstand schriftlich eingegangen sein.)
6. Neuwahl.
Einhebung der Feuerversicherungs-Beiträge und Entnahme von Vereinskalendern.
An die Versammlung schließt sich, wie seither üblich, **Verloosung** und von 8 Uhr ab **Kränzchen.** Einem recht zahlreichen Erscheinen sieht entgegen
der Vorstand.

Montag, den 6. Januar, **Theater** im Erbgericht Reinhardtsgrima,

gegeben von Mitgliedern des Männergesangsvereins das. Zur Aufführung gelangen:
Chassepot oder Zündnadel. Original-Schwank in 1 Akt von A. Reich.
Fuhrmanns Feierabend. Schauspiel von E. Thieme.

Zu Befehl, Herr Lieutenant! Schwank in 1 Akt von J. Schröder.
Anfang Abends 1/8 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
Im Vorverkauf sind bei Herrn Restaurateur Grahl und Gasthofsbes. Feistner Karten à 30 Pf. zu haben.
Nach dem Theater für die Besucher desselben
Ballmusik.

Militär-Verein Schmiedeberg und Umg.
Montag, den 6. Januar 1890, Nachmittags 4 Uhr, **Versammlung.**
Ablegung der Jahresrechnung, Wahl dreier ausscheidender Vorstandsmitglieder, sowie Erhebung der Feuerversicherungs- und Monatssteuer.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Landw. Verein Pößendorf.
Versammlung

Mittwoch, den 8. Januar 1890, Abends 6 Uhr.
1. Vortrag des Herrn Oekonom. Kommissar **Merbach, Dresden: „Wiesenbau und Wiesenpflege.“**
2. Referat: „Zugprüfungen und Zugleistungen unserer Hausthiere.“
Zahlreicher Besuch erwünscht. **Der Vorf.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Reichstädt und Umgegend (eingeschriebene Hilfskasse.)

Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokale **General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1889.
2. Neuwahl eines Vorsitzenden, des Kassiers und zweier Deputirten.
3. Antrag auf Beschlußfassung nach § 19, Ziffer 5 des Statuts.
4. Einnahme der Monatsbeiträge auf Monat Januar.
Die restirenden Mitglieder obengenannter Kasse werden nochmals zur Entrichtung ihrer Beiträge vom Jahre 1889 bis spätestens zum 5. d. Mts. hierdurch erinnert. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.